

Was ist DEPOH?

Die verzögerte postoperative Blutung (DEPOH), manchmal auch verzögertes Blutungssyndrom oder Hyperfibrinolyse genannt, tritt auf, wenn ein Hund eine oder zwei Kopien einer Genvariante hat, die verhindert, dass sich Blutgerinnsel auflösen, bevor eine Wunde verheilt ist. Dieser Zustand tritt bei verschiedenen Rassen und Kreuzungen, aber bei fast allen Windhunden auf. Dazu gehören **Azawakh, Barsoi, Deerhound, Galgo Espanol, Greyhound, Irische Wolfshund, Windspiel, Magyar Agar, Saluki** und **Whippet**. Beim **Chart Polski** und beim **Sloughi** wurde die Mutation noch nicht gefunden, da von jeder Rasse nur weniger als 5 Exemplare untersucht wurden. Es kann also nicht gesagt werden, ob sie die Mutation tragen oder nicht. Bei den 36 untersuchten **Afghanischen Windhunden** wurde die Mutation nicht gefunden, aber sie könnte vorhanden sein, obwohl sie selten ist. Die Krankheit kann Hunde beiderlei Geschlechts betreffen.

Wenn sich ein Blutgerinnsel bildet, um die Blutung einer Wunde zu stoppen, wird das Gerinnsel normalerweise aufgelöst, nachdem die Wunde verheilt ist. Ein normales DEPOH-Gen enthält Anweisungen für die Herstellung eines Proteins, das verhindert, dass sich Blutgerinnsel auflösen. Das Protein, das von der abweichenden Form des Gens hergestellt wird, arbeitet jedoch nicht so effizient wie das von der normalen Form des Gens hergestellte. Infolgedessen können sich Blutgerinnsel bei Windhunden mit DEPOH nach größeren Operationen oder Traumata vorzeitig auflösen. Die Probleme, einschließlich schwerer Blutergüsse auf der Haut und Blutungen aus der Wunde, werden in der Regel erst ein oder zwei Tage nach der Operation oder Verletzung bemerkt, sind aber auch schon direkt nach der Operation aufgetreten.

Die Variante, die DEPOH verursacht, wird als dominantes Gen mit unvollständiger Penetranz vererbt, d. h. Hunde sind entweder frei (keine Kopien der Mutation) oder betroffen (mit einer oder zwei Kopien des Gens). Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen, dass ein Hund mit einer Kopie der DEPOH-Variante im Vergleich zu einem unbelasteten Hund ein 28-mal höheres Risiko für verzögerte Blutungen aufweist, während ein Hund mit zwei Kopien ein 1235-mal höheres Risiko für verzögerte Blutungen aufweist.

Hunde, die eine oder zwei Kopien der DEPOH-Variante haben, haben im Alltag keine Probleme und führen ein normales Leben, aber sie haben ein höheres Risiko für Blutungen nach Operationen oder Traumata. Aus noch nicht geklärten Gründen können sich betroffene Hunde (insbesondere Hunde mit nur einer Kopie der DEPOH-Variante) einer Operation unterziehen, ohne dass es zu Problemen mit verzögerten Blutungen kommt. Wenn es jedoch zu verzögerten Blutungen kommt, können diese tödlich sein, insbesondere wenn sie nicht bald nach ihrem Beginn erkannt werden.

Die meisten Blutungen beginnen innerhalb von 24-48 Stunden nach der Operation, es gibt aber auch Fälle, in denen sie früher einsetzen. Es gibt keine Möglichkeit vorherzusagen, wie ein einzelner DEPOH-betroffener Hund während oder nach einer größeren Operation reagieren wird. Blutungen können durch die Gabe von Aminocaprinsäure (auch bekannt unter dem Markennamen Amicar) oder Tranexamsäure verhindert und/oder behandelt werden. Eines dieser Medikamente sollte Hunden mit zwei Kopien der DEPOH-Variante (homozygot betroffenen Hunden) prophylaktisch verabreicht werden, und zwar am Tag der Operation mindestens drei Stunden vor dem Eingriff und dann fünf Tage lang dreimal täglich. Bei Hunden mit einer Kopie der DEPOH-Variante (heterozygot betroffen) oder bei Hunden, deren genetischer Status unbekannt ist, ist es in der Regel wirksam, den Hund 48 Stunden nach der Operation/Verletzung genau zu überwachen, das Medikament bereitzuhalten und es zu verabreichen, wenn Anzeichen einer Blutung auftreten. Besitzer, die sich für eine Überwachung entscheiden, sollten

sicherstellen, dass das Krankenhaus eine 24-Stunden-Deckung und etwas Aminocaprinsäure oder Tranexamsäure bereithält, wenn der Hund über Nacht bleibt. Bitte beachten Sie: Die meisten Tierkliniken haben keines dieser beiden Medikamente vorrätig, so dass Besitzer von Hunden mit einer oder zwei Kopien der DEPOH-Mutation oder deren DEPOH-Status nicht bekannt ist, einen aktuellen Vorrat anlegen sollten.

Hunde, die nach einer Operation oder einem schweren Trauma eine Blutung erleiden, sollten sofort mit Aminocaprinsäure oder Tranexamsäure behandelt werden, wobei die erste Dosis möglichst langsam intravenös verabreicht werden sollte (wenn dies nicht möglich ist, sollte das Medikament oral verabreicht werden), und die weiteren Dosen sollten alle 8 Stunden oral verabreicht werden, wenn der Hund die Medikamente auf diese Weise aufnehmen kann. Die Behandlung wird in der Regel fünf Tage lang fortgesetzt.

An der Washington State University gibt es jetzt einen Gentest für DEPOH. (Derzeit ist die Washington State University das einzige Labor, das den Test durchführt für alle Rassen.) Unbelastete Hunde benötigen postoperativ keine Aminocaprinsäure oder Tranexamsäure, aber Hunde mit einer Kopie der DEPOH-Mutation müssen eines dieser Medikamente bereithalten und bei Bedarf verabreicht bekommen, und Hunde mit zwei Kopien der DEPOH-Mutation müssen am Tag der Operation und fünf Tage lang nach der Operation eines der Medikamente erhalten.

Alle Windhund-Besitzer sollten den DEPOH-Status ihrer Hunde kennen und verantwortungsbewusste Züchter teilen Welpen Käufern schriftlich mit, ob ihr Welpen entweder aufgrund von Testergebnissen oder der Kenntnis des DEPOH-Status der Elterntiere betroffen ist oder nicht.

Für Züchter sollte es das Ziel sein, niemals ein betroffenes Individuum zu produzieren. Ein DEPOH-freier Windhund (keine Kopien der Mutation) kann mit einem Partner mit beliebigem DEPOH-Status verpaart werden. Ein Windhund, der eine oder zwei Kopien der DEPOH-Mutation aufweist, sollte nur mit einem Partner verpaart werden, der DEPOH-frei ist. Denken Sie daran, dass ein Gentest nichts daran ändern sollte, WER gezüchtet wird, sondern nur, MIT WEM der Hund gezüchtet wird. Nur durch die Nutzung aller Blutlinien, die wir haben, können wir die Effektivität der Tests maximieren und die Gesundheit unserer Rasse verbessern. Daher sollte kein Hund oder keine Linie aufgrund des genetischen DEPOH-Status von der Zucht ausgeschlossen werden, insbesondere angesichts unseres schrumpfenden Genpools.

Ein neuer Gentest ist für uns eine äußerst aufregende Neuigkeit, aber BITTE denken Sie daran, dass es sich um ein behandelbares und vermeidbares Problem handelt: Dieser Test wird uns sagen, welche Hunde ein Risiko für postoperative Blutungen haben und mit Aminocaprinsäure oder Tranexamsäure behandelt werden müssen. Wir sagen NICHT, dass Hunde aus dem Genpool entfernt werden sollten, weil sie diese Mutation haben. UNSER GENPOOL KANN ES SICH NICHT LEISTEN, NOCH WEITER REDUZIERT ZU WERDEN. Also bitte: Auch wenn der erste Instinkt eines jeden ist, Hunde mit einer potenziell schädlichen Mutation aus Zuchtprogrammen zu entfernen, müssen wir unser Denken dahingehend ändern, dass wir den DEPOH-Status bei der Planung von Züchtungen berücksichtigen und Welpen Käufer über den DEPOH-Status ihrer Welpen informieren.

Wichtig ist, dass jeder windhund-Besitzer den DEPOH-Status seines Hundes kennt, damit für den Fall, dass ein chirurgischer Eingriff erforderlich ist oder ein Trauma auftritt, geeignete Vorsichtsmaßnahmen für die betroffenen Hunde getroffen werden können.